



## **Filosofix**

### **3. Gehirn im Tank**

03:11 Minuten

#### **Arbeitsblatt 1**

Rekonstruieren Sie das Argument des Gedankenexperiments «Gehirn im Tank»!

1. **Es könnte sein, dass ich jetzt ein Gehirn in einem Tank bin.**
2. **Ich kann nicht ausschliessen, dass ich ein Gehirn im Tank bin.**
3. **Wenn ich nicht ausschliessen kann, dass ich ein Gehirn im Tank bin, dann weiss ich nicht, ob es die Dinge gibt, die ich wahrnehme, und ob es mich gibt.**

Daraus folgt:

4. **Ich weiss nicht, ob es die Dinge gibt, die ich wahrnehme, und ob es mich gibt.**

Diskutieren Sie darüber, ob das Argument stichhaltig ist, und halten Sie Ergebnisse und Fragen fest!

**Die erste Prämisse benennt ein logisch und physikalisch mögliches Szenario. Achtung: Die Prämisse besagt nicht, dass wir ein Gehirn im Tank sind, sondern lediglich, dass es möglich ist. Es ist auch irrelevant, welche weiteren Absichten der böse Wissenschaftler damit verfolgt.**

**Die zweite Prämisse scheint schwer zurückzuweisen zu sein, da jegliches Erlebnis, das man als Gegenbeispiel anführen könnte, von der Maschine genauso hervorgerufen werden könnte. (Was würde es für einen Unterschied in unserem Leben machen, wenn wir ein Gehirn im Tank wären? Aber auch wenn es keinen praktischen Unterschied macht, kann es dennoch theoretische Konsequenzen haben, wie das Argument zeigt.)**

**Die dritte Prämisse verlangt viel Wissen, nämlich dass wir ausschliessen können, dass wir uns in dem skeptischen Szenario befinden. (René Descartes verlangt absolute Gewissheit, wie im Film gesagt wird.) Wenn man für Wissen weniger verlangt, dann ist diese Prämisse nicht haltbar.**

**Gibt es Hinweise dafür, dass wir ein Gehirn im Tank sind?**

**Arbeitsblatt 2**

Formulieren Sie den Gedankengang, der René Descartes zu seiner Erkenntnis «Ich denke, also bin ich» («Cogito ergo sum») führte.

**Ich bin mir bewusst, dass ich denke, und ich kann mich zwar darin täuschen, ob das, was ich denke, stimmt, aber nicht darin, dass ich überhaupt denke. Wenn ich mich darin nicht täuschen kann, dann muss es mich als denkendes Wesen geben.**

**Eventuell Vergleich mit dem pragmatischen Widerspruch: Ich kann nicht sagen «Ich denke jetzt nicht». Wenn ich das sage, denke ich, also ist es falsch, was ich sage.**

Diskutieren Sie darüber, ob Descartes damit Recht hat, und halten Sie Ergebnisse und Fragen fest.

**Das Gedankenexperiment des Gehirns im Tank scheint zu zeigen, dass wir nicht wissen, ob es uns gibt.**

**Auch wenn wir ein Gehirn im Tank sind, können wir fühlen, denken und sprechen und insbesondere können wir auch Aussagen über uns machen: «Ich sehe diesen Baum», «Mir hat der Filosofix-Film gefallen» etc.**

**Woher hätten wir Begriffe für Gegenstände, wenn wir nur ein Gehirn im Tank wären? Kann die Maschine uns auch alle diese Begriffe geben? Ist es nicht so, dass wir neue Begriffe lernen?**